

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

3. JAHRGANG

BERLIN, DEN 11. FEBRUAR 1931

NUMMER 46

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Baufinanzierung 1931. *)

Die für die Bauwirtschaft zur Verfügung stehenden langfristigen Mittel dürften im Jahr 1931 — soweit sich die Lage gegenwärtig bereits überblicken läßt — um mehr als 1 Mrd. RM niedriger sein als im Jahr 1930.

Das Jahr 1930.

Im Jahr 1930 standen für den Bauparkt an langfristigen Mitteln rd. 6,8 Mrd. RM zur Verfügung, d. s. 1,4 Mrd. RM weniger als 1929. Dieser Betrag verteilte sich folgendermaßen (in Mill. RM):

	1929	1930
Wohnungsbau		
private Mittel	1510	1550
öffentliche Mittel	1290	1150
Wohnungsbau insg.	2800	2680
gewerblicher Bau	2700	2400
öffentlicher Bau	2700	1700
Insgesamt	8200	6780

Dem Rückgang der öffentlichen Mittel für den Wohnungsbau und der starken Einschränkung der Aufwendungen für gewerbliche und öffentliche Bauten stand eine leichte Zunahme der Mittel gegenüber, die die Kreditinstitute und die Versicherungsanstalten dem Wohnungsbau zugeführt haben.

Tendenzen für 1931.

Wohnungsbau:

1930: Langfristige Investitionen 2,7 Mrd. RM. —
1931: etwa 1,9 bis 2,2 Mrd. RM.

An Hauszinssteuerhypothenen, die in den letzten Jahren 800 bis 900 Mill. RM betragen hatten, dürften im Jahr 1931 für den Wohnungsbau höchstens 500 Mill. RM zur Verfügung stehen, da ein größerer Teil des Auf-

*) Vgl. hierzu die Schaubilder und die Übersicht auf der 2. Beilage zu diesem Wochenbericht.

Bautätigkeit und Baufinanzierung	S. 186
Die industrielle Produktion	S. 187
Die landwirtschaftliche Verschuldung	S. 187
Konjunktur des Auslands: Italien	S. 187

Mehrfarbige Beilage:

Die Baufinanzierung.

kommens an Hauszinssteuer zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs herangezogen werden soll. — Die öffentlichen Zusatzmittel (vorwiegend aus aufgenommenen Anleihen und Darlehen), die im Jahr 1930 rd. 100 Mill. RM betragen haben, dürften im Jahr 1931 mit dem gleichen Betrag, vielleicht sogar etwas höher eingesetzt werden, da die Übernahme einer Bürgschaft durch das Reich für die Gemeinden eine Erleichterung bei der Aufnahme von langfristigen Krediten für den Wohnungsbau bedeutet. — Die eigenen Mittel der Bauherren sowie die von Privaten gewährten Hypothekarkredite dürften ebenfalls etwas höher als im Vorjahr sein. Hier ist es im besonderen die stark fortschreitende Bausparbewegung, die allmählich dem Bauparkt größere Mittel zur Verfügung stellen kann. — Die von den Bodenkreditinstituten, Sparkassen und Versicherungen gewährten Kredite werden dagegen 1931 wahrscheinlich — selbst bei einer weiteren Entlastung des Kapitalmarkts — nicht den Umfang der Vorjahre erreichen, da die Verminderung der Hauszinssteuerhypothenen eine entsprechende Zurückhaltung der Kreditinstitute zur Folge haben dürfte. Denn vorläufig scheint es nur mit Hilfe der niedrig verzinslichen Hauszinssteuerhypothenen möglich zu sein, die Wohnungsmieten auf einem Niveau zu halten, das den Mieteingang und damit den Zinsdienst für die übrigen Hypothenen einigermaßen gewährleistet. — Im einzelnen dürften besonders die Kredite der Sparkassen und der Versicherungen abnehmen. Denn zu den soeben geschilderten allgemeinen Tendenzen kommt bei den Sparkassen die zu erwartende starke Beanspruchung durch Kommunalkredite, bei den Versicherungen das strukturelle Anwachsen der Versicherungsleistungen bei stagnierenden oder doch nur langsam steigenden Einnahmen.

Fortsetzung S. 186.

Gewerblicher Bau:

1930: Langfristige Investitionen 2,4 Mrd. RM. —
1931: 2,0 Mrd. RM.

Die immer noch anhaltenden Spannungen am Kapitalmarkt sowie die Unsicherheit über die künftige Absatzgestaltung dürften die gewerbliche Bautätigkeit weiterhin vermindern.

Öffentlicher Bau:

1930: Langfristige Investitionen 1,7 Mrd. RM. —
1931: 1,6 bis 1,7 Mrd. RM.

Nach der starken Einschränkung im vergangenen Jahr ist anzunehmen, daß die öffentliche Bautätigkeit im allgemeinen bereits bis nahe an die Grenze des Möglichen vermindert worden ist, so daß die Abnahme im Jahr 1931 verhältnismäßig gering sein dürfte.

Bautätigkeit und Baufinanzierung.

Die für den Baumarkt zur Verfügung stehenden langfristigen Mittel bedingen noch nicht einen entsprechenden Umfang der Bautätigkeit. In den letzten zwei Jahren erreichte die baugewerbliche Produktion einen Wert, der um mehrere hundert Millionen RM höher war als die Summe

der dem Baumarkt zugeflossenen langfristigen Kredite. Stellt man den Wert der seit Anfang 1924 erstellten Bauten den seit dem gleichen Zeitpunkt aufgenommenen langfristigen Baukrediten gegenüber, dann ergeben sich folgende „Fehl beträge“:

Ende 1929 . . . rd. 650 Mill. RM
„ 1930 . . . rd. 970 Mill. RM.

Wenn dieser Rechnung auch eine Reihe statistisch-methodischer Mängel anhaften, so zeigt sie doch deutlich, daß in den letzten Jahren erheblich mehr gebaut als langfristige finanziert worden ist. Ein erheblicher Teil der im Jahr 1931 aufzubringenden langfristigen Baukredite wird daher zur endgültigen Finanzierung bereits erstellter Bauten verwendet werden müssen.

Berichtigung zur mehrfarbigen Beilage: In der Übersicht ist bei den öffentlichen Mitteln für den Wohnungsbau (7. Spalte von links) zu lesen: „Arbeitgeberdarlehen der öffentlichen Hand“ (anstatt: „Arbeitgeberdarlehen und öffentliche Hand“).

Produktion und Verbrauch.

Warengruppen	Einheit bzw. Basis	1927				1928				1929				1930			
		1927				1928				1929				1930			
		1927	1928	1929	1930*)	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. *)	Okt.	Nov.	Dez. *)			
Monats-Durchschnitte																	
Produktionsindex	1928 = 100	100,1	100,0	101,8	85,8	103,3	99,6	93,7	89,7	80,7*)	79,2	79,6*)	79,0*)	78,9			
Produktionszahlen, arbeitstäglich																	
Steinkohle ¹⁾	1000 t	508	498	539	472	536	568	518	467	441	462	455	461	469			
Braunkohle ²⁾		493	543	574	478	559	611	483	472	474	483	487	494	468			
Koks ³⁾		88	93	108	89	108	109	104	90	86	77	81	77	73			
Roheisen ⁴⁾		36	32	37	27	38	36	34	28	24	21	22	21	20			
Rohstahl		53	47	53	38	52	50	48	40	33	32	32	32	31			
Walzwerkserzeugnisse ⁵⁾		42	38	41	30	41	38	37	31	26	26	26	26	26			
Kupfer (Raff. und ⁶⁾ Electrol. ⁷⁾)	t		280	327	347	336	357	345	341	353	349	340	357	350			
Blei (Hüttenweichblei ⁸⁾) ⁹⁾		263	286	303	318	310	347	342	308	313	311	281	330	321			
Zink (roh ¹⁰⁾) ¹¹⁾		230	269	289	273	293	287	296	294	263	237	236	240	236			
Automobile	1000 t		100,0	97,7		91,7	57,5	82,2	98,6	52,3		40,0	38,0				
Kali (K ₂ O)		4,96	5,52	5,86	5,27	5,79	6,04	6,50	4,86	5,16	4,57	5,02	4,52	4,18			
Rohpapier		95,4	100,0	101,3		99,8	102,2	101,0	97,3	89,4		89,6	91,7				
Pappe		98,4	100,0	98,3		98,4	96,9	96,0	98,5	87,2		89,3	91,2				
Baumwollgarn ¹²⁾		110,6	100,0	90,5	90,3	81,7	97,7	98,7	93,1	84,3	84,9	84,2	82,6	87,9			
Schuhe		113,5	100,0	103,8	100,7	101,9	113,6	105,0	111,1	91,6	95,1	108,3	97,4	79,6			
Feinkeramik	1000 t	103,7	100,0	87,4		85,4	91,3	89,7	87,9	74,6		75,1	75,9				
†Zucker ¹³⁾		4,6	5,1	5,4	6,7	0,2	21,0	0,4	0,2	0,2	26,0	23,7	33,2	21,0			
†Bauvollendungen ¹⁴⁾	Wohnungen	341	400	448	498	464	755	534	487	460	512	537	488	491			
†Elektrizität ¹⁵⁾	Mill. kWh	40,4	47,0	55,5	53,2	53,7	62,5	57,6	50,8	48,8	55,5	52,0	57,6	56,9			
Zement ¹⁶⁾		96,3	100,0	92,8	73,0	121,8	77,9	62,5	95,5	81,8	52,0	67,9	53,5	34,7			
Brantkalk ¹⁷⁾		99,6	100,0	89,8	61,4	115,5	58,7	54,9	85,5	70,3	35,0	51,3	35,1	18,6			
Verbrauchszahlen																	
Fleisch ¹⁸⁾	Mill. dz.	2,6	2,8	2,7		2,6	3,0	2,7	2,6	2,6							
Seefische usw. ¹⁹⁾	1000 dz	433,4	450,7	489,3													
Eier ²⁰⁾	Mrd. Stck.	0,62	0,65	0,67	0,70												
Zucker ²¹⁾		1190	1233	1245	1301	1546	1323	927	1186	1540	1550	1543	1510	1598			
ausl. Gewürze ²²⁾		7,8	8,4	7,5	8,2	6,7	9,7	10,3	3,3	7,1	12,2	13,6	11,9	11,2			
Kaffee ²³⁾	1000 dz	103,6	112,9	123,4	128,3	127,7	82,3	183,1	82,1	137,8	110,3	126,8	116,3	87,8			
Tee ²⁴⁾		4,3	4,5	4,8	5,0	5,3	3,5	8,8	1,8	5,4	4,2	5,5	3,7	3,3			
Kakao, roh ²⁵⁾		59,6	63,9	66,3	63,3	64,8	55,2	91,1	41,9	61,0	59,2	78,1	52,0	47,4			
Südfrüchte ²⁶⁾		350,4	415,8	413,0	531,6	224,1	395,4	818,0	659,4	248,3	400,5	294,6	324,7	582,3			
Bier ²⁷⁾	Mill. hl	4,1	4,6	4,7		5,9	4,3	3,9	4,9	4,6							
Zigaretten ²⁸⁾	Mrd. Stck.	2,6	2,7	2,8		2,9	2,8	2,4	2,8								
Zigarren ²⁹⁾		0,53	0,57	0,57		0,57	0,67	0,53	0,56	0,57							
Rauchtabak ³⁰⁾	1000 dz	32,2	31,2	33,8		32,3	39,0	19,7	32,0	29,4							
Brantwein ³¹⁾	1000 hl	70,3	68,9	73,4													
Zündhölzer ³²⁾	Mrd. Stck.	10,8	11,0	14,2													
Lebensmittel ³³⁾		118,0	123,3	128,6	119,9	128,0	138,1	115,0	119,8	117,8	127,1	117,0	111,0	153,2			
Drogen ³⁴⁾		108,8	114,8	115,3	111,5	120,9	120,8	98,9	120,3	114,0	112,7	102,0	93,0	143,0			
Bekleidung (ohne Schuhe) ³⁵⁾		104,4	108,4	105,6	95,4	91,0	128,6	88,3	104,5	81,4	107,5	96,2	90,9	135,5			
davon:																	
Herren- u. Knabenkonf. ³⁶⁾		100,9	104,4	103,4	90,6	87,6	124,1	78,8	105,2	78,2	100,1	99,3	84,9	116,2			
Damen- u. Mädchenkonf. ³⁷⁾		96,5	98,8	91,7	82,4	80,3	110,1	74,6	94,0	72,4	88,7	95,8	75,9	94,5			

1) Einschl. Briketts und Koks, umgerechnet auf Steinkohle (1 t Koks = 1 1/4 t Steinkohle; 1 t Briketts = 1 t Steinkohle). — *) Einschl. Briketts, umgerechnet auf Rohkohle (1 t Briketts = 3 t Rohkohle). — *) Kalendertäglich. — *) Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — *) Nach Angaben der „Metallwirtschaft“. — *) Produktion je berichtende Spindel. — *) In 95 Groß- und Mittelstädten. — *) Stromerzeugung in 122 Werken. — *) Absatz. — *) Ohne Fett; Schlachtungen und Einfuhrüberschuß. — *) Verbrauch für Ernährungszwecke; Fangergebnisse und Einfuhrüberschuß. — *) Nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung. — *) In den freien Verkehr gesetzte Mengen von Verbrauchszucker und auf Verbrauchszucker umgerechnetem Rohzucker. — *) Einfuhrüberschuß. — *) Versteuert und steuerfrei abgelassene Mengen abzüglich Ausfuhrüberschuß. — *) Versteuerte Mengen. — *) Verbrauch zu Trinkzwecken; umgerechnet auf 100%igen Weingeist; nach Betriebsjahren (Oktober bis September). — *) Versteuerte Mengen einschl. unbedeutender Mengen von Zündstäben, Zündspänchen usw.; nach Rechnungsjahren. — *) Umsatzwerte des Einzelhandels (repräsentative Statistik). — *) Vorläufig. — *) Im Produktionsindex nicht enthalten.

Die industrielle Produktion.

Die Verminderung der Warenerzeugung hat sich in den letzten Monaten auf Teilgebieten verlangsamt; indes ist ein allgemeiner Stillstand des Produktionsrückgangs vorläufig noch nicht festzustellen. Die Indexziffer der Produktion sank von 94,8 im April (1928 = 100) auf 80,9 im August und 78,9 im Dezember 1930 (vorangegangener Höchststand im Juni 1929 = 109,8). Für das ganze Jahr 1930 ist gegenüber 1929 eine Produktionsverminderung um 15 v. H. anzunehmen.

Verlangsamter Rückgang auf Teilgebieten:

Kohlenförderung und Kohlenabsatz sind in den letzten Monaten etwas stärker als saisonüblich gestiegen. Dabei dürfte allerdings eine zeitliche Verschiebung der Bedarfsdeckung infolge der bereits im Oktober angekündigten Preissenkung im Dezember eine Rolle gespielt haben. — Die Roheisenerzeugung, die in den ersten neun Monaten 1930 um 40 v. H. gesunken war, hat sich seit September nur noch um 10 v. H. gesenkt. — Die Walzwerkserzeugung ist im letzten Vierteljahr 1930 kaum mehr gesunken; sie war um etwa 30 v. H. niedriger als im vierten Vierteljahr 1929. — Auf Teilgebieten der Nichteisenmetallindustrie (Kupfer-, Blei-, Zinkhütten) hat der Abschwung in den letzten Monaten gleichfalls an Schärfe verloren; die Erzeugung der Metallwalzwerke hält sich seit den Herbstmonaten auf gleichem Stand (rd. 22 v. H. unter Vorjahreshöhe).

Einzelne Teile der Textilproduktion haben sich ebenfalls kaum verringert: So ist vor allem in der Baumwoll- und in der Leinenindustrie der Produktionsrückgang zum Stillstand gekommen.

Anhaltender Rückgang im Baugewerbe, in den baumarktabhängigen Industrien und in den Industrien des elastischen Bedarfs:

Die Beschäftigung des Baugewerbes war im letzten Jahresviertel um 32 v. H. niedriger als im Vorjahr. Dementsprechend hat sich der Absatz der Baustoffindustrien scharf verringert.

Innerhalb der Verbrauchsgüterindustrien haben vor allem Produktion und Beschäftigung der Möbelindustrie nachgelassen. Die Erzeugung der Porzellanindustrie ist — wenn man von den üblichen Saisonbewegungen absieht — in den letzten Monaten schärfer gesunken als bisher. — Andere Verbrauchsgüterindustrien, deren Erzeugnisse überwiegend zur Deckung elastischen Bedarfs bestimmt sind (z. B. Lederwaren), haben ihre Produktion erneut dem verringerten Bedarf angepaßt. Einzelne Industrien (Schuhindustrie, Wollindustrie usw.), die in der ersten Jahreshälfte ihr Produktionsvolumen verhältnismäßig stabil gehalten hatten, mußten in den letzten Monaten — in nachträglicher Anpassung an die verringerten Absatzverhältnisse — erneute Produktionseinschränkungen vornehmen.

Die landwirtschaftliche Verschuldung.

Die erfaßbare Kreditbelastung der Landwirtschaft hat sich im letzten Vierteljahr 1930 nicht weiter erhöht. Die Realkredite haben nur unbedeutend zugenommen (bei einigen Instituten — so z. B. Hypotheken-Aktienbanken — war der Abgang sogar größer als der Zugang); die Personalkredite haben sich, wie saisonmäßig zu erwarten war, gesenkt. Die Kredite mittlerer Laufzeit sind nahezu unverändert geblieben. Die erfaßbare Kreditbelastung der Landwirtschaft betrug Ende Dezember 1930 rd. 7790 Mill. RM gegenüber 7858 Mill. RM Ende September 1930, und 7343 Mill. RM Ende Dezember 1929. Bei den nicht laufend erfaßbaren Schulden der Landwirtschaft dürften sich im letzten Vierteljahr

Die landwirtschaftliche Verschuldung.

(Stand in Mill. RM).

Stichtag	Laufend erfaßbare Kreditbelastung				Nur geschätzte Verschuldung	Verschuldung insgesamt
	insgesamt	darunter				
		Realkredite	Kredite mittlerer Laufzeit	kurzfristige Kredite		
31. 12. 1925	3 223	1 011	26	2 186	4 800	8 023
31. 12. 1926	4 277	2 049	101	2 127	4 450	8 727
31. 12. 1927	5 685	2 814	305	2 566	4 200	9 885
31. 12. 1928	6 831	3 623	318	2 890	4 000	10 831
30. 12. 1929	7 343	4 117	360	2 866	4 050	11 393
30. 9. 1930	7 858	4 312	334	3 212	3 850	11 708
31. 12. 1930	7 791	4 373	330	3 088	3 850	11 641

1930 folgende Veränderungen ergeben haben: Die Aufwertungshypotheken haben abgenommen, und zwar hält sich die Abnahme etwa in dem Umfang, in dem die erfaßbaren Realkredite gestiegen sind. Die Gutsübertragungshypotheken dürften sich in Anbetracht der nur geringen Umsatztätigkeit am Gütermarkt nur leicht erhöht haben. Die Entwicklung der „Schwimmkredite“, d. h. der Schulden der Landwirte bei Händlern, Kauflenten usw., ist schwer zu beurteilen. Saisonmäßig pflegen sie im letzten Jahresviertel nach Verkauf eines Teiles der Ernte zurückzugehen. Jedoch ist bei dem Tiefstand der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse anzunehmen, daß diese Abnahme im Jahr 1930 nur gering gewesen ist. Die gesamte landwirtschaftliche Verschuldung (erfaßbare und geschätzte zusammen) ist für Ende 1930 mit 11,64 Mrd. RM, d. s. rd. 250 Mill. RM mehr als Ende 1929 zu veranschlagen.

Konjunktur des Auslands.

Italien.

Der Konjunkturabschwung, der in der ersten Hälfte 1929 begonnen hat, ist in der zweiten Hälfte 1930 in die Depression übergegangen.

Produktion und Absatz.

Die Landwirtschaft hat in ihren wichtigsten Produkten (Weizen, Oliven, Wein) im verflossenen Jahr eine unterdurchschnittliche Ernte erzielt. Der Gesamtwert bleibt schätzungsweise um mehr als ein Drittel hinter dem Rekordergebnis des Vorjahres zurück. Die Industrie hat ihre Erzeugung fast überall erheblich einschränken müssen. Der Rückgang ist besonders groß bei den Industrien, die, wie die Baumwoll-, Woll-, Seiden-, Kunstseiden- und Automobilindustrie, mit ihrem Absatz stark auf

den Weltmarkt angewiesen sind. Aber auch in der Eisenindustrie, im Baugewerbe usw. hat die Beschäftigung mehr und mehr nachgelassen.

Die Arbeitslosigkeit hat infolge der zahlreichen Produktionseinschränkungen erheblich zugenommen und stellt sich um mehr als 50 v. H. höher als im Vorjahr. Ihr Anwachsen hat die Regierung veranlaßt, die Erschwerungen der Auswanderung seit August 1930 ab wieder wesentlich zu lockern.

Der Eisenbahngüterverkehr hat seit Ende 1929 um etwa ein Siebentel abgenommen. Ein- und Ausfuhr haben in demselben Zeitraum etwas mehr als ein Fünftel ihres Wertes eingebüßt. Der Rückgang ist bei der Einfuhr, die hauptsächlich Rohstoffe und Lebensmittel enthält, vor allem preisbedingt, bei der Ausfuhr dagegen, die sich in erster Linie aus Fertigwaren zusammensetzt, auch stark mengenbedingt. Die Großhandelspreise sind im Laufe des Jahres 1930 im Durchschnitt um nahezu ein Fünftel gesunken.

Die Kreditmärkte.

Der Notenbankdiskont ist seit Mai 1930 nicht mehr verändert worden. Dagegen zeigt der Privatkont infolge der fortschreitenden Verflüssigung des Geldmarktes eine ständig sinkende Tendenz. Auf dem Kapitalmarkt ist noch keine wesentliche Verbilligung der langfristigen Kredite eingetreten. Die Emmissionstätigkeit hat insbesondere im letzten Vierteljahr 1930 stark abgenommen.

Auf dem Effektenmarkt haben sich die Kurse der festverzinslichen Papiere im allgemeinen gut behauptet. Die Aktienkurse sind dagegen im Laufe des letzten Jahres durchschnittlich um fast ein Fünftel zurückgegangen. Das ist freilich nicht nur eine Folge des allgemein schlechten Geschäftsgangs; auch die Vertrauenskrise, die infolge zahlreicher betrügerischer Zusammenbrüche großer Unternehmungen (Bonifiche Ferrarese, Italgas usw.) entstanden ist, hat dazu beigetragen.

Wirtschaftspolitik.

Die Regierung versucht die Wirtschaftskrise energisch zu bekämpfen. Sie ist bei einzelnen notleidend gewordenen Unternehmungen (Cosulich-Linie, Neapolitanische Baumwollfabriken, Sparkasse von Novara) stützend eingegriffen. Sie hat ferner zur Verminderung der Arbeitslosigkeit umfangreiche öffentliche Arbeiten in Angriff genommen, durch die rd 400 000 Arbeiter Beschäftigung finden sollen. Die hierdurch bedingte Erhöhung der Staatsausgaben in einem Zeitpunkt, in dem die Steuereinnahmen infolge der Krisis weit hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind, hat bis Ende Dezember 1930 ein Haushaltsdefizit von 951 Mill. Lire verursacht. Die Regierung hat sich daher zu einer durchgreifenden Ausgabenverminderung entschlossen und mit Wirkung vom 1. Dezember 1930 die Gehälter aller im Staatsdienst stehenden Beamten und Angestellten um 12 v. H. gesenkt. Zur Verbilligung der Erzeugungs- und Vertriebskosten der Privatwirtschaft ist gleichzeitig auf dem Wege über die Korporationen usw. eine allgemeine Herabsetzung der Angestelltengehälter um 10 v. H. und der Arbeitslöhne um 8 v. H. durchgesetzt worden. Um eine allzu große Schwächung der Kaufkraft zu verhindern, sind endlich auch Maßnahmen zur Senkung der Lebenshaltungskosten ergriffen worden. Da die Lira im Verhältnis von 1 Vorkriegslira = 3,66 Nachkriegslire stabilisiert worden ist, sollen die gesamten Lebenshaltungskosten auf die Relation von etwa 1 : 4 gebracht werden. Staat und Kommunen sind durch die Senkung der Eisenbahngütertarife, der Elektrizitäts-, Gas- und anderen Abgaben hier vorangegangen. Die Mieten sind ebenfalls um 10 v. H. gesenkt worden. Die Durchführung der Preissenkung in den Ladengeschäften und auf den öffentlichen Märkten wird vom Staat scharf überwacht. In Auswirkung aller dieser Maßnahmen sind die Lebenshaltungskosten, die vom letzten Vierteljahr 1929 bis zum November 1930 nur um 3,6 v. H. nachgegeben hatten, von diesem Zeitpunkt ab bis zum Januar 1931 einschließlich um 6,6 v. H. zurückgegangen.

Monat	Produktion und Beschäftigung						Preise und Umsätze						Geld- und Kapitalmarkt				Insolvenzen	
	Roh-eisen-ge-winnung ¹⁾	Roh-stahl-her-stellung ²⁾	Zement-pro-duk-tion	Kunst-seide-pro-duk-tion	Ar-beits-lose-gesamt ³⁾	Ar-beits-lose-Textil-in-dustrie ³⁾	Großhandels-index in Gold ⁴⁾		Ab-rechnungs-ver-kehr ⁵⁾	Eisen-bahn-Güter-ver-kehr ⁵⁾	Außenhandel (Spezial-handel)		Noten-um-lauf ⁶⁾	Aktien-emissionen ⁷⁾	Aktien-index ^{8) 9) 10)}	Obliga-tionen-index ^{10) 11)}	Kon-kurse	Wech-sel-pro-teste
							Nah-rungs-u.-Er-mittel zeugn.	Ind.St.-Er-mittel zeugn.			Gesamt Ein-fuhr	Gesamt Aus-fuhr						
	1000 t		t		1000		1913 = 100		Mrd. Lire	1000 t	Mill. Lire		Mill. Lire		Dez. 1925 = 100		Anzahl 1000	
1929																		
Juli	59,9	186,6	356,4	2946	201,9	35,8	145,9	123,1	65,5	5576	1568	1054	16 983	551,9	86,7	100,5	1204	81,9
August . .	57,1	161,5	346,1	2564	216,7	32,4	143,0	123,0	57,1	5538	1414	1211	16 797	710,7	86,9	100,0	956	80,1
Septemb. .	55,4	182,3	341,4	2803	228,8	30,0	139,9	123,5	50,2	5467	1436	1233	17 006	375,7	84,7	99,7	1023	79,7
Oktober . .	59,2	190,3	344,4	2989	297,4	32,3	140,1	122,7	66,6	5743	1579	1348	17 061	482,2	85,7	98,9	1176	79,4
Novemb. . .	55,0	179,8	276,2	2935	332,8	32,7	138,1	121,3	56,4	4973	1530	1316	16 908	781,4	82,7	99,6	1160	74,7
Dezemb. . .	49,8	142,1	230,2	2902	408,7	56,2	134,7	120,6	62,8	4530	2069	1397	16 854	518,8	81,2	99,3	1230	78,3
1930																		
Januar . . .	38,5	142,7	205,9	2900	466,2	55,4	130,8	119,9	55,4	4404	1506	975	16 405	317,9	83,3	100,6	1214	82,6
Februar . .	43,2	135,0	211,8	2745	456,6	50,6	127,4	117,9	51,3	4194	1495	1077	16 168	711,0	84,7	100,9	1148	75,9
März	44,9	153,2	284,7	2765	385,4	49,7	125,3	115,8	53,3	4044	1505	1044	16 395	404,4	82,0	101,2	1270	80,3
April	44,7	142,6	318,1	2615	372,2	57,7	123,9	113,7	56,3	4497	1571	1038	16 135	918,1	83,5	101,7	974	80,6
Mai	46,1	156,4	335,1	2721	367,2	77,0	121,5	111,1	51,7	4579	1469	1047	16 011	1200,7	82,7	102,5	1254	84,6
Juni	45,9	163,5	321,3	2499	322,3	84,1	119,5	110,0	56,9	4341	1984	1354	15 846	390,4	79,1	102,1	1156	83,4
Juli	46,6	179,1	331,3	2666	342,1	66,7	118,7	105,4	62,5	4737	1079	737	16 182	612,5	77,3	101,7	1373	90,2
August . . .	45,3	140,3	326,7	1517	375,5	66,6	118,4	105,2	48,8	4580	1162	868	16 074	557,8	73,4	101,6	1035	86,3
Septemb. . .	44,8	154,7	339,1	2222	394,6	67,8	118,2	104,2	51,7	4914	1282	908	16 172	431,9	73,8	101,9	1452	85,7
Oktober . . .	48,6	155,9	324,4	2373	446,5	71,7	115,2	100,9	55,5	5066	1339	1060	15 738	244,6	74,2	102,1	1785	85,7
Novemb. . . .	44,6	136,7	267,5	2525	534,4	71,4	111,2	99,5	55,5	4134	1304	962	15 679	130,7	69,5	102,1	1634	80,9
Dezemb. . . .	41,0	113,4	.	.	642,2	94,6	106,1	97,6	65,5	3509	1636	1056	15 680	256,2	65,9	101,9	1494	89,6

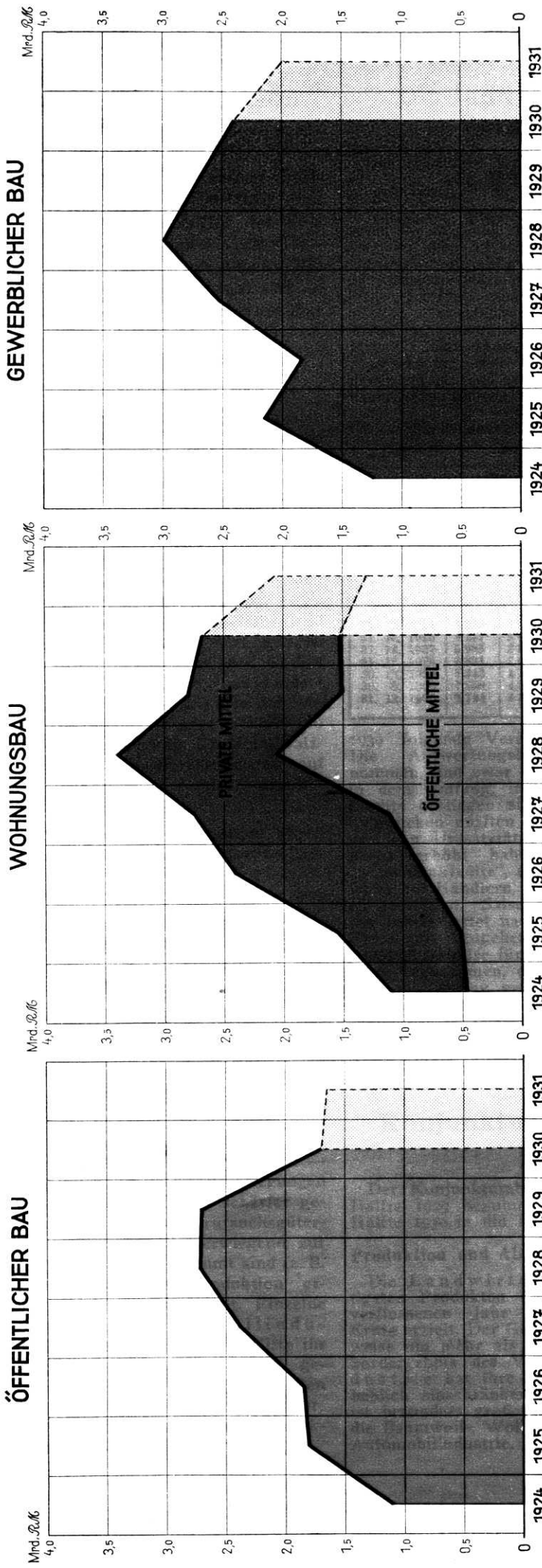
¹⁾ Ohne Legierungen. — ²⁾ Ohne Schweißstahl. — ³⁾ Monatsende. — ⁴⁾ Gesamter Umsatz der täglichen und monatlichen Abrechnungsstellen in 11 Städten. — ⁵⁾ Für private Rechnung (ohne Dienstgutbeförderung). — ⁶⁾ Index des Ufficio Provinciale dell' Economia di Milano. — ⁷⁾ Umlauf von Banknoten und Staatsnoten. — ⁸⁾ Summen von Neugründungen und Kapitalerhöhungen. — ⁹⁾ 35 Aktien. — ¹⁰⁾ Letzter Sonnabend im Monat. — ¹¹⁾ 14 festverzinsliche Werte.

Anschritt des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis vierteljährlich 8,00 RM einschl. Zustellung im Inland — Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin.

DIE BAUFINANZIERUNG

Die in der deutschen Bauwirtschaft seit 1924 langfristig investierten Mittel
(ohne Zwischenkredite sowie ohne Boden- und Aufschließungskosten)

Für 1931 wurde der Versuch einer Vorschätzung nach dem Stand von Ende Januar 1931 unternommen



Die Quellen der langfristigen Baufinanzierung in Mill. RM¹⁾

Jahr	Wohnungsbau										Gesamtergebnis	Anmerkungen	
	Private Mittel			Öffentliche Mittel				Private und öffentliche Mittel zusammen	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau			Insgesamt (langfristige Mittel für die Bauwirtschaft)
	Hypothesen der Kreditinstitute ²⁾	Hypothesen aus Privathand und Eigenmittel ³⁾	Zusammen ¹⁾	Hauszins-Hypothesen	Zuschußmittel der Gemeinden ³⁾	Zuschußmittel der Arbeitgeberdarlehen und öffentlichen Hand ⁴⁾	Zusammen						
1924	83	383	466	270	145	519	634	1100	1230	1110	3440	1) Ohne Zwischenkredite sowie ohne Boden- u. Aufschließungskosten- 2) Bodenkreditinstitute, Sparkassen, öffentl. u. priv. Versicherungen- 3) einschli. Staatl. Mittel für landwirtsch. u. Siedlungsbauten und Landarbeiterwohnungen- 4) Z. T. aus Anleihen und Darlehen finanziert.	
1925	237	281	518	460	265	287	1092	1550	2160	1810	5520		
1926	601	223	824	720	554	502	1576	2400	1840	1850	6090		
1927	1080	46	1126	850	447	527	1624	2750	2530	2980	7660		
1928	1500	570	2070	850	200	280	1330	3400	2990	2720	9110		
1929	1250	260	1510	850	180	260	1290	2800	2400	2700	8200		
1930	1280	250	1530	900	100	150	1150	2680	2400	1700	6780		
1931 (Schätzung)	900-1000	300-400	1200-1400	500	100-150	150	750-800	1950-2200	2000	1600-1700	5550-5900		